

09.12.2022

Rede des Stadtkämmerers zum Haushalt 2023

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,
sehr geehrte Damen und Herren,

mitten in einer Zeit der Hoffnung, die Corona-Krise langsam hinter sich lassen zu können, wurden wir am 24. Februar 2022 vom völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine überrascht. Neben den furchtbaren humanitären Auswirkungen dieses Angriffs sind die wirtschaftlichen Folgen für uns gravierend. Lieferketten wurden abgeschnitten, die Preise in vielen Bereichen haben seitdem massiv zu steigen begonnen. Dies betrifft nicht nur die Preise für Energie, sondern auch für energieintensiv produzierte Waren sowie viele weitere Produkte. Diese Inflation führt mittlerweile auch zu deutlich steigenden Löhnen und Gehältern mit dem Risiko einer Lohn-Preis-Spirale. Diese massiven Preissteigerungen treffen Unternehmen, Kommunen und private Verbraucher gleichermaßen.

Steueraufkommen

Das erwartete Steueraufkommen 2023 liegt bei rund 66,5 Mio €.

Gerade die Ergebnisse der Steuerschätzer Ende Oktober gehen von deutlichen Zuwächsen gerade bei der Einkommensteuer aus. Dies liegt weniger an rosigen Aussichten für die Wirtschaft als vielmehr an den hohen Lohnsteigerungen, die inflationsbedingt erwartet werden. Hohe Löhne bedeutet hohe Lohn- und Einkommenssteuer.

Gewerbesteuer

Die Gewerbesteuer lief in 2022 deutlich besser als erwartet. Das Anordnungssoll der Gewerbesteuer liegt im Jahr 2022 bei rund 29 Mio €. Aufgrund der inflationsbedingt steigenden Aufwendungen der Unternehmen ist für 2023 gerade bei den Gewerbesteuererinnahmen nun eher Zurückhaltung angebracht. Nur ein Teil der Unternehmen wird aufgrund ihrer Stellung im Markt die sie treffenden Preis- und Lohnsteigerungen an ihre Kunden weitergeben oder sogar überkompensieren können. Für die Gewer-

besteuer in Anbetracht der großen Risiken ist der gegenüber 2022 unveränderte Haushaltsansatz für 2023 in Höhe von 24 Mio € daher von einem gewissen Optimismus begleitet.

Ergänzend noch ein Blick über den Rand des eigenen Gewerbesteuertellers hinaus: Bei den Netto-Gewerbesteuereinnahmen pro Einwohner liegen wir im Ranking der 25 kreisfreien Städte in Bayern für 2021 mit 638 € netto pro Einwohner auf Platz 12 (2020: Platz 16 der 25 kreisfreien Städte Bayerns 503 € netto pro Einwohner).

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der zahlungswirksame Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt bei - 2,693 Mio €. Erwirtschaften können wir mit unserem laufenden Geschäft wegen des negativen Saldos weder unsere ordentlichen Tilgungen (2,3 Mio €) noch eine freie Finanzspanne als Eigenanteil zur Finanzierung unserer Investitionen. Ich halte die Voraussetzungen für die dauernde Leistungsfähigkeit im Haushalt 2023 dennoch für erfüllt. Dies liegt daran, dass hier Auszahlungen an die Stadtdienste Schwabach GmbH für die Endoberflächenabdichtung der Deponie in Höhe von zahlungswirksam 5.278 T€ Berücksichtigung finden. Für diese Aufwendungen/Auszahlungen ist eine zahlungsneutral auflösbare bilanzielle Rückstellung gebildet. Die Rückstellung ist zusätzlich auch in den liquiden Mitteln als Sonderrücklage enthalten.

Jahresergebnis

Im Ergebnishaushalt steht für 2023 ein negatives Jahresergebnis von 2,65 Mio €. Gegenüber dem ersten Haushaltsentwurf 2023 (Stand 23.08.2022) konnten die aufgrund der Anmeldungen der Fachämter enthaltenen ordentlichen Aufwendungen um 6.687 T€ reduziert werden. Diese Entwicklung war nur möglich durch ein konsequentes Vorgehen der Kämmerei einerseits und die wiederum hohe Kooperationsbereitschaft fast aller Amtsleitungen der Fachbereiche innerhalb der Verwaltung andererseits.

Negativ ausgewirkt haben sich Preissteigerungen in vielen Bereichen mit einem Anstieg der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 3 Mio € auf 26,2 Mio €. Gerade bei der Gebäudebewirtschaftung (Deckungskreis 95), die auch die Kosten der Heizung der städtischen Liegenschaften umfasst, war der Anstieg um 52,1 % auf 5,4 Mio € extrem hoch. Und dies, obwohl hier bereits eine 15%ige Energieeinsparung berücksichtigt ist.

Insgesamt konnte ein Haushalt erreicht werden, der äußerst knapp über der Messlatte der Regierung von Mittelfranken für die Bejahung der dauernden Leistungsfähigkeit liegt.

Dies wurde nur möglich, indem Maßnahmen des Bauunterhalts von 1,35 Mio € keine Berücksichtigung im Haushalt finden konnten. Darunter waren neben der Sanierung der Sheddächer über der Turnhalle des WEG auch die Schrägfassade der Schule am Museum sowie die Sanierung von bauzeitlichen und stark frequentierten EG-Toiletten an drei Schwabacher Schulen. Dies ist sehr unbefriedigend, aber war aufgrund der knappen Finanzlage im laufenden Geschäft nicht zu vermeiden. Ein Dilemma, das uns auch in den kommenden Jahren angesichts immer enger werdender Spielräume wohl nicht erspart bleiben wird.

Steuerkraft

Bei der Steuerkraft liegen wir 2021 bei 1.342 € (Vorjahr 1.247 €) pro Einwohner und damit auf Platz 13 unter den 25 kreisfreien Städten in Bayern (Vorjahr Platz 17).

Einkommensteuerbeteiligung

Der Einkommensteueranteil 2023 wurde mit 31 Mio € veranschlagt. Negativ haben sich hier bereits in 2022 die steuerlichen Entlastungspakete der Bundesregierung ausgewirkt (Stichworte: Anhebung der Grundfreibetrags, der Arbeitnehmer- und der Entfernungspauschale, Energiepreispauschale). Dies machte sich besonders bei den Vorauszahlungen für das dritte Quartal 2022 bemerkbar, da hier die auch bereits für die ersten beiden Quartale geltenden Entlastungen die rückwirkende Nachrechnung erfolgte. Auch für das Jahr 2023 nehmen die weiteren Entlastungspakete, die im mittlerweile vom Bundestag beschlossenen Jahressteuergesetz 2022 enthalten sind, einiges vom Zuwachs, den die Steuerschätzer uns für 2023 insbesondere aufgrund der hohen erwarteten Lohnsteigerungen prognostiziert haben.

Grundsteuer

Das Aufkommen der Grundsteuer B liegt bei 7,1 Mio €. Die bayerische Staatsregierung hat von der Öffnungsklausel Gebrauch gemacht und für den Freistaat Bayern ein wertunabhängiges Flächenmodell eingeführt. Der Bayerische Landtag hat am 23.11.2021 das Bayerische Grundsteuergesetz verabschiedet. Die administrative Umsetzung durch die Stadt wird zum 01.01.2025 erfolgen. Mittlerweile sind eine Vielzahl von Grundsteuererklärungen bei den Finanzämtern eingegangen und bereits bearbeitet worden. Zum 01.01.2025 wird der Hebesatz in Schwabach so angepasst werden, dass die Umsetzung durch die Stadt aufkommensneutral erfolgen wird. Die Beseitigung der vom BVerfG festgestellten Ungleichbehandlungen wird dazu führen, dass einige Eigentümer durch die Änderungen entlastet werden, andere eine höhere Grundsteuer zahlen werden. Unter dem Strich werden dadurch die Einnahmen der Stadt aber nicht verändert.

Bezirksumlage

Ein besonderes Nikolausgeschenk hat uns der Bezirk in seiner Haushaltsitzung am 06.12.2022 beschert. Der Bezirk hat zwar den Umlagesatz unverändert mit 23,55 v.H. beschlossen, streicht damit aber insgesamt dank einer riesigen Umlagekraftsteigerung in Mittelfranken 7,5 % mehr ein. Damit erhöht der Bezirk seine Umlage dank der Umlagekraftsteigerung in Mittelfranken in 2023 um 47 Mio € gegenüber 2022. Damit ergibt sich für uns gegenüber unserem Haushaltsansatz von 15,19 Mio € eine Lücke von 431T€.

Es handelt sich für uns hier um sehr viel Geld, das wir nun zusätzlich noch an den Bezirk abführen müssen. Damit hätte man z.B. die Sanierung der Erdgeschoss-WCs von Wirtschaftsschule, AKG und WEG durchführen können, die wie ausgeführt im Haushalt 2023 keine Berücksichtigung finden konnten. Dies zeigt deutlich, wie wichtig es wäre, wenn auch der Bezirk sich einer strategischen und strukturierten mittel- bis langfristig orientierten Haushaltskonsolidierung unterziehen würde. Die bloße

Diskussion in der Haushaltssitzung des Bezirkstages kann nicht zu signifikanten Verbesserungen des Bezirkshaushalts führen und tut es seit vielen Jahren auch nicht.

Während der Bezirk in den vergangenen Jahren den Blick gerne auf die Höhe des Umlagesatzes lenkte, der von 24,2 % (2015) auf 23,55 % (2023) sank, gerät leicht in Vergessenheit, dass sich dank stetig steigender Steuer- und Umlagekraft die tatsächliche Umlagezahlung in Mittelfranken von 434 Mio € (2015) auf nun 684 Mio € (2023) erhöhte. Eine satte Steigerung um 57 % in 8 Jahren!

Schlüsselzuweisungen

Die Lücke, die aufgrund der gestiegenen Bezirksumlage entsteht, kann glücklicherweise durch höhere Schlüsselzuweisungen geschlossen werden. Der am 01.12.2022 bekanntgegebene Wert liegt mit 14,436 Mio € um fast zwei Millionen € besser als der Haushaltsansatz in Höhe von 12,49 Mio €. Grund hierfür ist, dass der Freistaat die Mittel der sog. Schlüsselmasse um 6,7 % aufgestockt hat. Zwar mehr als wir erwartet haben, aber immer noch viel zu wenig, um die Last der massiv steigenden Kosten in vielen kommunalen Bereichen abzufedern.

Personalausgaben

Die zahlungswirksamen Personalausgaben liegen mit 44,6 Mio € ca. 7,8 % höher als 2022. Im Ansatz sind jeweils ab 01.01.2023 die bereits feststehenden Besoldungserhöhungen im Beamtenbereich um 2,8 % eingeplant, sowie ein angenommener Wert von 3 % im Tarifbereich.

Aufgrund der sehr schwierigen Haushaltslage musste die Schaffung zusätzlicher Stellen im Stellenplan im Wesentlichen auf Stellen beschränkt bleiben, die ganz oder weitgehend kostenneutral sind, weil sie sich z. B. aus Förderungen bzw. Zuschüssen finanzieren, oder Stellen, die zwingend erforderlich sind.

Wie bereits in den Vorjahren wurde auch im Haushalt 2023 bei den Personalausgaben eine globale Minderausgabe berücksichtigt. Die Höhe dieses sog. „Personalkostenkorrekturfaktors“ von 5 % ergibt sich daraus, dass viele freie Stellen aufgrund von Personalknappheit und Fachkräftemangel zunehmend nicht mehr sofort besetzt werden können.

Krankenhaus

Bei der Haushaltsaufstellung war Grundlage eine vollständige Umsetzung des medizinischen Konzepts durch Diakoneo mit Jahresbeginn 2023. Damit war die Erwartung verbunden, neben einer Verbesserung der Versorgungsqualität eine erhebliche Verbesserung der finanziellen Ergebnisse erreichen zu können. Da das medizinische Konzept in Schwabach nun nicht vollumfänglich und zusätzlich nicht mit Jahresbeginn 2023 umgesetzt werden kann, haben sich auch die Prognosen für das Jahr 2023 verändert. Mit den veranschlagten 500 T€ städtischer Defizitbeteiligung werden wir sicherlich in 2023 nicht hinkommen. Der aktuelle Wirtschaftsplan des Krankenhauses sieht einen Verlust von 2,6 Mio € für 2023 vor, der jeweils hälftig von den Gesellschaftern Stadt und Diakoneo zu tragen wäre.

Investitionen

Die 2023 veranschlagten Investitionen liegen bei 41,6 Mio €, der Saldo aus Investitionsstätigkeit bei 23,2 Mio €.

Ein großer Teil der Investitionen (35,4 %) fließt in den Bereich der Schulen.

- Die Maßnahmen für die Erweiterung der Johannes-Helm-Schule mit einem Kostenvolumen von über 30 Mio € haben begonnen. Es entstehen dringend benötigte moderne Schulräume sowie eine Doppelturnhalle. In 2023 beginnen die Rohbau- und Betonarbeiten. Insgesamt sind hierfür 12 Mio € für 2023 sowie eine Verpflichtungsermächtigung für 2024 in Höhe von weiteren 12 Mio € enthalten.
- Für die Generalsanierung des Berufsschulgebäudes im Schulzentrum Mitte mit Kosten von über 11 Mio € sind in 2023 Mittel in Höhe von weiteren knapp 1,5 Mio € veranschlagt.
- Für den Ersatzneubau des Hallenbades welche in Trägerschaft der Stadtbäder GmbH laufen, sind als städtischer Investitionszuschuss weitere 3 Mio € im Haushalt enthalten. Insgesamt beträgt der Anteil der Stadt 14,6 Mio €.
- Die Generalsanierung der Realschule mit Schaffung einer gemeinsamen Mensa im Schulzentrum West steht in den Startlöchern. In 2023 werden die Planer des Vorhabens ausgeschrieben. Für erste Planungskosten sind im Haushalt 2023 400 T€ enthalten.
- Zur Verbesserung der IT-Ausstattung und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur an Schulen sind investiv 490 T€ veranschlagt.

Für Straßenbau und Verkehr sind insgesamt Auszahlungen von 10,9 Mio € vorgesehen.

- Für den Ausbau der Rosenberger Straße, sind 1,2 Mio €, für die Umgestaltung der Boxlohe einschließlich der Stützwand an der Franzosenkirche über 900 T€ veranschlagt. Für beide Maßnahmen erhalten wir Mittel aus der Städtebauförderung.
- Für Deckenüberzüge sind 1.600 T€ vorgesehen. Eine sehr wirtschaftliche und nachhaltige Methode, den Straßenunterbau zu schützen, indem man frühzeitig die Oberflächenasphaltdecke der Fahrbahn erneuert.
- Für die Erstellung der Glasfaserleitungen ins Haus (FTTH) läuft gerade das Markterkundungsverfahren zum sog. eigenwirtschaftlichen Ausbau. Für die verbleibenden Anschlüsse, mit denen die Stadt ins Förderverfahren einsteigen will, sind für 2023 Auszahlungen in Höhe von 4,7 Mio € und Fördermittel in Höhe von 3,6 Mio € veranschlagt.

Für den Bereich der Abwasserbeseitigung sind Investitionen in Höhe von gut 4,7 Mio € veranschlagt. Damit können u. a. Kanalsanierungen sowie verschiedene Maßnahmen in der Kläranlage finanziert werden.

Für Grunderwerbe sind insgesamt Mittel in Höhe von 3,6 Mio € veranschlagt. Damit können u. a. potentielle Wohnbau- und Gewerbegrundstücke erworben werden. Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken werden in gleicher Höhe erwartet.

Städtebaufördermittel für das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ (bislang unter dem Titel „Soziale Stadt“ bekannt) stehen in Höhe von über 2 Mio € zur Verfügung. Darin finden sich viele Maßnahmen zur Sanierung der Innenstadt, u. a. die Sanierung des Iffland-Hauses sowie der Silbernen Kanne zu einem Innenstadthotel sowie ebenso Mittel für Fassadensanierungen.

Der Schillerplatz wird noch im Jahr 2023 eine attraktive Umgestaltung erhalten. Dank der guten Förderkulisse des Programms „Innenstadt Beleben“ mit Fördersätzen von 80% werden die Kosten in Höhe von insgesamt rund 900 T€ für diese große Maßnahme schulterbar.

Kreditaufnahmen

Die Finanzierung der Investitionen in Höhe von netto 23,2 Mio € erfordert Ermächtigungen für Kreditaufnahmen in Höhe von 22,23 Mio €, davon 4,73 Mio € im kostenrechnenden Bereich (Entwässerung). Abzüglich der ordentlichen Tilgungen in Höhe von 2,3 Mio € ergäbe sich bei vollständiger Aufnahme dieser Darlehensermächtigungen eine Nettoneuverschuldung in Höhe von 19,92 Mio €.

Der Schuldenstand zum 31.12.2022 wird bei rund 31,8 Mio € liegen. Auf die sich durch Gebühren finanzierenden kostenrechnenden Einrichtungen entfällt davon ein Anteil von ca. 12,0 Mio € (37,8%). Wie in den Vorjahren wird damit auch 2022 eine deutliche Entschuldung gelingen. Mit nur noch 773 € je Einwohner liegt die Pro-Kopf-Verschuldung in Schwabach weiterhin unter dem bayerischen Landesdurchschnitt.

Was uns etwas hilft, ist die gute Liquiditätslage. Dank guter Steuereinnahmen und der erfolgreichen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in den vergangenen Jahren ist es trotz sehr hoher Investitionen in den vergangenen Jahren gelungen, ein erhebliches Liquiditätspolster aufzubauen. Zum Jahresende 2022 werden unsere Bankguthaben voraussichtlich deutlich mehr als 70 Mio € betragen. Dies geht einher mit einer deutlichen Reduzierung der Verschuldung der Stadt seit 2016.

Allerdings wird diese Liquidität auch benötigt, um die noch nicht abgearbeiteten Veranschlagungen aus den früheren Haushalten zu finanzieren. Der rechnerische Liquiditätsstand zum 31.12.2023 liegt bei 23,7 Mio €. Grund dafür ist das weiterhin sehr restriktive Vorgehen bei der Übertragung von Haushaltsausgaberesten. Zur Sicherung des finanziellen Spielraums wird dieses restriktive Vorgehen auch bei der Übertragung von Ausgaberesten ins Jahr 2023 erfolgen.

Optimale Nutzung von Fördermitteln

Die Finanzierbarkeit von künftigen Investitionen hängt ganz maßgeblich von der optimierten Nutzung von bestehenden Fördermöglichkeiten ab.

Hierbei reicht das alleinige Verwalten der gängigen Förderverfahren nicht aus, es muss vielmehr eine maximal optimierte Förderkulisse für die jeweilige Maßnahme erreicht werden. Damit lassen sich oftmals bereits große Teile von Investitionsmaßnahmen finanzieren. Gerade die kumulierte Kombination mehrerer Förderprogramme für ein Investitionsprojekt erschließt finanzielle Spielräume.

Vielfach ist es bereits gelungen, mehrere Förderverfahren für eine Maßnahme zu kombinieren und umzusetzen. Dies zeigt sich beispielhaft an der Johannes-Helm-

Schule für den Neu- und Umbau durch eine FAG-Förderung mit 12,4 Mio € und eine KfW-Förderung mit 2,5 Mio €, deren Antragsstellung noch bis zum 23.01.2022 möglich war.

Beim Neubau des Hallenbades konnte neben der bayerischen FAG-Förderung zusätzlich eine Bundesförderung in Höhe von weiteren 3 Mio € erreicht werden.

Weitere Fördermittel konnten u. a. (exemplarisch und angesichts der Vielzahl von betreuten Förderverfahren eine keineswegs abschließende Aufzählung) für die Luftreinigungsgeräte für Klassenzimmer und Kindertagesstätten, PCR-Pooltests, Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, Projekt zur Einführung eines On-Demand-Verkehrs, Verstärkerbusse und die Schaffung von Glasfaseranschlüssen an den Schulen akquiriert werden.

Jahresabschlüsse

Mittlerweile sind die Jahresabschlüsse für die Jahre bis 2021 fertiggestellt und dem Stadtrat vorgelegt worden. Es zeigt sich, dass die Ergebnisse im Ist wiederum deutlich besser waren als die Haushaltsansätze. Dies liegt zum einen daran, dass sich die Wirtschaft in den vergangenen Jahren sehr robust gezeigt hat und die Steuereinnahmen deshalb deutlich höher lagen. Zum anderen war die Verwaltung nicht in der Lage, alle Pläne, für die Mittel zum Haushalt angemeldet waren, umzusetzen. Mittlerweile sind die Spielräume aber wesentlich enger geworden. Zum einen dürfte sich die extrem positive konjunkturelle Situation so nicht fortsetzen. Zum anderen wurden die Anmeldungen der Fachämter durch die Kämmerei so gekürzt, dass hier keine weitere Luft mehr bestehen dürfte.

Verfahren

Die wiederum – trotz der sehr schwierigen finanziellen Situation – erfreulich kurzen Vorberatungen im Hauptausschuss verliefen konstruktiv. Das umfangreiche Beratungsprogramm konnte zügig in zwei Tagen abgeschlossen werden.

Bedanken möchte ich mich bei Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und die intensive Mitwirkung und Diskussion in den Vorberatungen.

Papierloser Haushalt 2023

Auch im Haushaltsverfahren 2023 wirken sich die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung positiv aus. Wir sparen hier viel Papier und Druckkosten und können die für das Drucken und Herrichten der Haushaltsunterlagen (immerhin 50 volle Ordner!) verwendete Zeit sinnvoll anderweitig einsetzen.

Danke

Danken möchte ich auch allen Beteiligten in der Verwaltung. Besonderen Dank verdienen meine am Haushaltsverfahren maßgeblich beteiligten Mitarbeiter im Kämmereiamt, allen voran die Herren Gräfensteiner und Aepfelbach und Frau Schmidt sowie im Vorzimmer, Frau Wurm und Frau Ferstl.

Fazit und Ausblick

Der Ukraine-Krieg entfaltet große Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Stadt.

Insbesondere die deutlich gestiegenen Energiepreise wirken sich stark preistreibend auf viele Güter aus. Der damit verbundene deutliche Anstieg der städtischen Aufwendungen kann auch durch die bislang hohen Steuereinnahmen kaum mehr kompensiert werden. Damit werden die finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt nochmals zusätzlich und noch stärker als bislang ohnehin schon eingeengt.

Gleichzeitig stehen eine Vielzahl großer Investitionsprojekte insbesondere in den Bereichen Sport, Schulen und Kindertagesstätten an. Diese tragen dazu bei, den steigenden (Raum-)Bedarf zu decken und den bestehenden Investitionsstau abzubauen, um die städtische Infrastruktur und die Digitalisierung auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Das in den kommenden Jahren bis 2030 anstehende Investitionsprogramm von rund 200 Mio € (netto) wird nicht nur in finanzieller Hinsicht ein hohes Leistungsvermögen der Stadt erfordern. Hinzu kommen weitere Anforderungen aus Rechtsansprüchen wie z. B. dem Anspruch auf Ganztagesbetreuung für Grundschulkinder und verstärkt zu erwartende Klimaschutzmaßnahmen.

Weiterhin ist nicht zu erwarten, dass die Entwicklung der Einnahmen mit der Entwicklung von wachsenden kommunalen Aufgaben und steigenden Anforderungen an die Stadt und einer damit einhergehenden Fortsetzung und Verstärkung des Anstiegs der kommunalen Ausgaben Schritt hält. Ein Haushaltsausgleich kann so auf Dauer nicht oder allenfalls durch Vernachlässigung des Funktionserhalts unserer Infrastruktur (wie in diesem Haushalt mit der gezwungenermaßen erfolgten Streichung von Mitteln des Gebäudeunterhalts erfolgt) sichergestellt werden. Daher wird es erforderlich sein, insbesondere gewichtige, mittel- bis langfristig wirkende Haushaltsverbesserungen im laufenden Haushalt zu erreichen. Hier sind – wie beim vom Stadtrat im Jahr 2014 beschlossenen Maßnahmenpaket – strategisch ausgerichtete Maßnahmen gefragt. Zusätzlich wird absolute Ausgabendisziplin erforderlich sein. Dies gilt insbesondere auch im Bereich der Personalaufwendungen; Aufweitungen des Stellenplans sind künftig zu vermeiden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.


Sascha Spahic
Stadtkämmerer